



15 Jahre Haus der Stadtwerke Eine Erfolgsgeschichte



In dieser Zeitung
finden Sie
folgende Themen:

Neue Internetseite
der Stadtwerke
Rostock AG

S. 6

Dierkow –
das geteilte
Dorf

S. 8

Ausflugsziel –
der ESELHOF
in Schlage

S. 15

Elmenhorst und
Dorf Lichtenhagen –
attraktiv und
beliebt

**Tierische
Gewinnaktion –**

Gewinnen Sie Karten
zur Klassik-Nacht im ZOO – S. 16

Kinder, wie die Zeit vergeht! – Ist es wirklich schon 15 Jahre her, seit die Stadtwerke diesen Informations- und Servicepunkt für ihre Kunden eröffnet haben? „Das ist ein Schmuckstück heute ...“, dürfte denen in den Sinn kommen, die den Zustand des Gebäudes aus damaliger Zeit kannten (vgl. Foto!). Da war ja eigentlich nicht mehr viel zu retten, aber unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten konnte zumindest die äußere Hülle der ursprünglichen Bebauung an dieser Stelle angepasst werden. Das Innere wurde so projektiert, dass Kunden der Stadtwerke hier gut beraten und betreut werden können.



15 Jahre Haus der Stadtwerke Rostock

Und gerade alles das, was die Beratung angeht, hat sich in diesen 15 Jahren deutlich gewandelt. Aus Kundenberatern im weitesten Sinne wurden wirkliche Energieberater. Während 1995 ca. 3.600 Kunden das Haus aufsuchten, kamen 2009 etwa 38.300 Kunden in die Kundenzentren Haus der Stadtwerke und Energie-Treff und trugen ihre Anliegen vor. Mit der Liberalisierung des Energiemarktes änderten sich die Inhalte und die Breite der Beratungstätigkeit. Heute stehen die regenerativen Energien oder der Klimawandel im Mittelpunkt. Es werden Fragen zu Themen gestellt, die in den Anfangsjahren noch keine Rolle spielten. Die Kunden kommen mit klaren Anfragen zu Preisen und wollen vergleichen. Und da die Stadtwerke im Gas- und Strom-Preisvergleich sowie mit ihren Fernwärme-Produkten gute Karten haben, sind es oft er-

folgreiche Gespräche und Abschlüsse, die hier stattfinden.

Darüber hinaus gibt es Möglichkeiten für Ausstellungen sowie Räumlichkeiten für Beratungen, Vorträge und Lesungen. Der Ort mitten im Herzen Rostocks war gut gewählt. Viele Kunden können so den Einkaufsbummel mit einer notwendigen Erledigung oder Frage bei „ihren“ Stadtwerken verbinden und sind damit im wahrsten Sinne des Wortes „gut beraten“. Mittlerweile kommen Kunden und Besucher zielgerichtet ins Haus, um eine der wechselnden Ausstellungen anzuschauen oder ein Vortragsangebot wahrzunehmen. Damit hat sich das Haus der Stadtwerke in diesen 15 Jahren den Ruf als kleines aber feines Kundenzentrum in Rostocks Innenstadt erarbeitet.

Klar, dass der Zahn der Zeit in den letzten 15 Jahren am Haus der Stadtwerke ge-

nagt hat, schließlich geht so ein großer Publikumsverkehr nicht spurlos vorbei. Nach Renovierungsarbeiten im und am Haus können sich unsere Kunden in der Jubiläumswoche „15 Jahre Stadtwerke“ ab 19. April nicht nur auf zahlreiche Veranstaltungen (sh. Übersicht S. 5) freuen, sondern auch auf ein schickes und einladendes Outfit des Hauses der Stadtwerke.

Lassen Sie sich z.B. vom neuen Farbkonzept überraschen und kommen Sie einfach mal vorbei! Auch künftig wird hier alles, was uns möglich ist, für unsere Kunden getan.

Tipp: Kunden aus dem Nordwesten, die kurze Wege bevorzugen, können sich natürlich auch im „EnergieTreff“ der Stadtwerke Rostock AG am Firmensitz in Rostock-Schmarl beraten lassen.

InBöter: Was waren und sind die Hauptaufgaben des Hauses der Stadtwerke?

Kock: 1995 ging es vor allem darum, das zentral gelegene und quasi neu gebaute Haus zu beleben und es den Kunden zu öffnen. Das ging nur mit einer erstklassigen Dienstleistung auf hohem Niveau.

Krapf: Nähe zum Kunden, kompetente Kundenberatung vom Fach und vor Ort ist das A und O. Berater „zum Anfassen“ und Kunden, die zufrieden das Haus verlassen – das kann kei-

Interview mit Wolfgang Kock, 1. Leiter des Hauses der Stadtwerke Rostock AG zwischen 1995 und 1999 und mit Thilo Krapf, Leiter des Hauses der Stadtwerke Rostock AG

ne Hotline bieten. Wir wollen Partner sein – das geht nur, wenn wir wie wirkliche Lebenspartner stets in der Nähe sind. Wir müssen uns im Energiebereich zu allen Fragen auf der Höhe der Zeit befinden.

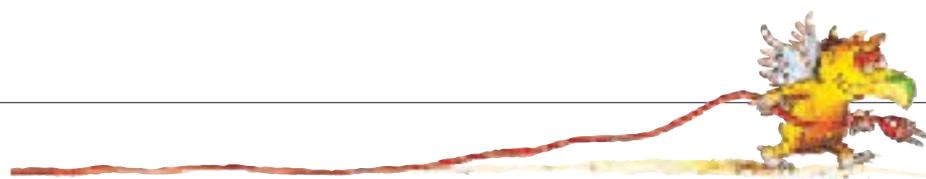
InBöter: Weshalb präsentieren

Sie Ausstellungen, einen Kindermarkkurs, kulturelle Veranstaltungen? War das auch beim Start schon so?

Kock: Das war von Anfang an Konzept: Wir haben stets Service geboten, Geräte vorgestellt und Ausstellungen prä-

sentiert. Das eine hat das andere gelockt. So haben wir Kunden aus der Region helfen können und sie gleichermaßen für die Region interessiert. Künstlern haben wir ein Podium geboten.

Krapf: Das Haus hat hohen Identifikationswert. Warum sollten wir das nicht breit nutzen? Unsere Ausstellungstermine sind Monate im Voraus geplant – die Künstler erfahren Anerkennung und werden gesehen. Das passt einfach gut zusammen.



Zentraler Anlaufpunkt in der „Kröpi“ von unseren Kunden gut angenommen



1995: Kröpelinstraße 32, Rückansicht - das künftige Haus der Stadtwerke



31.8.2004: Eröffnung der Ausstellung „Blickwechsel - Mut macht fliegen, Erfahrung lehrt fliegen: von der Idee zur eigenen Firma“



Die Präsentation von energiesparenden Geräten zählt zum Anliegen der Stadtwerke



1.4.2007: Kinder basteln vor dem Haus der Stadtwerke



Herta Aschenbrenner wird am 6.8.2002 im Haus der Stadtwerke als 50.000 OSTSEE-STROM-Kundin gewürdigt



8.6.2002: Beim 11. Boulevardfest der OZ; in der Kröpelin Schmidt & Schmidt vorm Haus der Stadtwerke



25.4.2009: Energiespartag im Haus der Stadtwerke

Auf ein Wort,

Herr Vorstandsvorsitzender ...



... das Haus der Stadtwerke, das Kundenzentrum in der City, besteht jetzt seit 15 Jahren. Ist so etwas im Internet-Zeitalter überhaupt noch notwendig?

Das erste Kundenberatungszentrum eröffnete die Stadtwerke Rostock AG übrigens in der Stephanstraße. Es war eine Lösung auf Zeit, notwendig in Hinblick auf die damalige Umstellung von Stadt auf Erdgas. Ein richtiges Kundenzentrum entstand jedoch aus der Ruine des Hauses Kröpelin Straße 32. Mitten in der City gelegen und für viele Auskunftsuchende schnell erreichbar. Mit Informationsmöglichkeiten, einer kleinen Technikausstellung und öffentlichen Veranstaltungsreihen wie „Kunst im HdS“. Jetzt wird dieses, unser „Haus der Stadtwerke“ 15 Jahre alt und ist fester Bestandteil der Rostocker Kulturlandschaft, die Bürger der Hansestadt akzeptieren es nicht nur als Beratungsstätte vor Ort.

So ist mir auch trotz der Möglichkeiten des Internets nicht Bange um sein Fortbestehen. Neue Kommunikationstechniken fördern neue Kontakte, das wollen und nutzen wir. Dafür gibt es www.swrag.de, eine schnelle und aktuelle Möglichkeit des Zugriffs auf unsere Dienstleistungen. Trotzdem ist uns das persönliche Gespräch wichtig, erfahren wir doch so von unseren Kunden Wünsche, die sich nicht in einem Internet-Formular erfassen und bearbeiten lassen.

Aus diesem Grunde wurde das Haus in den letzten Wochen von Grund auf renoviert und wird in seiner Struktur zukünftig noch mehr auf die Wahrnehmung der Interessen unserer Kunden ausgerichtet sein. Sie werden es merken!

Das persönliche Gespräch, der Kontakt mit denen, die uns als Energiedienstleister wählen, bleibt auch zukünftig das, was uns am Wichtigsten ist.

Ihr Hans-Jörg Scheliga

Eine schwere Patenschaft



Mit Knäckebrot hält Tierpfleger Jörg Küchenmeister das Schwergewicht auf der Waage in Laune

Seit über 12 Jahren ist die afrikanische Elefantendame Sara Partnerin der Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft. Beide verbindet ein Leben voller Energie. Das war auch der Hintergrund bei der Auswahl des Patentieres 1998. Dass Sara in diesem Alter nicht mehr unbedingt „Modelmaße“ erfüllt, sei ihr nachgesehen, obwohl 2.572 Kilogramm ein gutes Gewicht für ihr Alter darstellen.

Modernisierung der Innenstadtbeleuchtung durch die Stadtwerke Rostock AG

Vor dem Hintergrund, dass unwirtschaftliche Quecksilber-Hochdruckdampf-Lampen ab 2015 nicht mehr verfügbar sein werden, wurden 64 Leuchten in der Innenstadt im Auftrag der Hansestadt Rostock auf das derzeit effizienteste Leuchtmittel, die Natrium-Hochdruckdampf-Lampe, umgestellt. Diese Maßnahme führt zu einer Leistungsreduzierung von 41 %, d. h. einer Energieeinsparung von 10.240 kW/h, und somit einer CO₂-Reduktion von 5,2 t pro Jahr. Und in einem „besseren Licht“ erscheint dann die Rostocker City auch.

Die Stadtwerke verlost im Rahmen ihrer Verlängerung der Tierpatenschaft 2 x 100 Eintrittskarten für den Rostocker Zoo. Seit dem Jahr 2004 sind die Stadtwerke auch Hauptpartner des Zoologischen Gartens der Hansestadt Rostock für Natur- und Artenschutz und leisten damit einen wichtigen Beitrag für die Weiterentwicklung der über die Stadtgrenzen hinaus beliebten Einrichtung.



Bei der Montage der neuen Lampen in der Kröpeliner Straße – „Schöner Licht“ für Rostock

Feiern Sie mit uns! 15 Jahre

Fotoausstellung „15 Jahre Haus der Stadtwerke“

Tgl. 9:00-18:00 Uhr, Sa. 10:00-17:00 Uhr

In dieser Fotoausstellung lässt sich nachvollziehen, wie das Haus entstanden ist und welche Entwicklung es genommen hat. Interessante Schnappschüsse der zahlreichen Veranstaltungen inklusive.

Vortrag „Frühlingskräuter in der Küche“

Di. 15:00-17:00 Uhr, Sa 10:00-12:00 Uhr

Von denen, die sie kennen und mögen, wird sie gern „Kräuterhexe“ genannt. Anita Sawitzki weiß, welches (Un)kraut so am Wegesrand oder im heimischen Garten gewachsen ist und was man so alles damit machen kann.



Anita Sawitzki wird aus der Kräuterküche plaudern



Kommen Sie am 24.4.2010 ins Haus der Stadtwerke. Es ist angerichtet!



Mit einer Festwoche vom 19. bis 24. April des Hauses der Stadtwerke macht die Stadtwerke Rostock AG deutlich: Wir sind für unsere Kunden in zentraler Lage Rostocks da und es lohnt sich, uns zu besuchen!

Haus der Stadtwerke

Vortrag „Vom Bomben, Sprengen und Wiederaufbauen – Rostock 1945-1960“

Di. 17:00 Uhr

Viele schätzen Helmut Aude wegen seiner Buchreihe „Rostocker Panoramen“. Natürlich ist sein Archiv sehr viel umfangreicher. So wird Rostocker Geschichte ein Stückchen nachvollziehbarer.

Vortrag „Versteinerte Wälder – Zeugen aus der Urzeit“

Mi. 17:00 Uhr

Filmvorführung „Rostocker Mysterien“

**Mi./Do. jeweils 16:00 Uhr,
Länge: 90 min.**

tv-Rostock, das hiesige Lokalfernsehen, hat sich in den vorliegenden Filmbeiträgen wichtiger geschichtsträchtiger Themen angenommen.

Australien: „Leben und Reisen in Down Under – Erfahrungsbericht“

Do. 17.00 Uhr

Kerstin Hinz ist seit dem ersten Tag im Haus der Stadtwerke dabei. Ihre Tipps für die Jubiläumswoche



Das komplette Veranstaltungsprogramm erfragen Sie gern im Haus der Stadtwerke. **Tel. 0381 805-2000**
Für alle Vorträge Voranmeldung notwendig.

Unterhaltung für die ganze Familie

Samstag, 24. April, 10:00-20:00 Uhr

An diesem Tag ist im und vor dem Haus der Stadtwerke viel los. Beim Samstagsspaziergang mit den Kinder oder Enkeln bzw. solo lohnt es sich, das Haus der Stadtwerke aufzusuchen. Attraktive Preise sind zu gewinnen und auch für das leibliche Wohl ist gesorgt!

- Hof-Cafe (13:30 Uhr-17:00 Uhr)
 - Gewinnspiele (11:00-17:00 Uhr): Verlosung zu jeder vollen Stunde!
 - Kinderunterhaltung (11:00-16:30 Uhr): „Walk-Acts“ mit Jens Ohle
 - Glücksrad (10:00-17:00 Uhr)
 - ANU Mobil (10:00-17:00 Uhr)
- Kommen Sie einfach vorbei!



Stadtwerke Rostock AG

Info-Telefon:

0381 805-2000

Hausgeräte-Service

0381 805-1775

Besuchen Sie uns im Haus der Stadtwerke

- Barrierefreier Zugang -

Kröpeliner Str. 32 18055 Rostock

Öffnungszeiten: Mo-Fr 09:00-18:00 Uhr

EnergieTreff, Scharmler Damm 5, 18069 Rostock

Öffnungszeiten: Mo-Do 9:00 bis 15:00 Uhr

Fax: 0381 805-2166

Internet: www.swrag.de

e-mail: Kundenzentrum@swrag.de

Wichtige Rufnummern - ständig parat:

Störungen Wärme: 0381 805-1777

Störungen Erdgas: 0381 805-1779

Störungen Strom: 0381 805-1799

Störungen LSA: 0381 805-1778

**Jubiläums-
angebot!
Nur eine Woche
gültig!**

Jeder Neukunde, der in der Woche vom 19. - 24. April 2010 einen ERDGAS- und/oder OSTSEE-STROM-Liefervertrag abschließt, erhält ein Startguthaben von bis zu 30,- €.



Letzte Arbeiten vor der Neueröffnung des HdS



www.swrag.de

Stadtwerke Rostock AG online
Informationen und Angebote zu Erdgas,
Fernwärme und OSTSEE-STROM

Neuer Auftritt der Stadtwerke Rostock AG unter www.swrag.de

noch
übersichtlicher,
kunden-
freundlicher,
und
aktueller!



Vorsicht! Falle!

Vertreter der Firmen „Sorglos Strom“ bzw. „Energy2Day“ haben versucht, im Namen der Stadtwerke Rostock AG bei Kunden Einlass zu finden, um neue Verträge abzuschließen. Schützen Sie sich selbst, denn selbstverständlich tätigen die Stadtwerke keine Haustürgeschäfte. Außerdem weisen Mitarbeiter der Stadtwerke bei Reparaturen etc. grundsätzlich ihren Betriebsausweis vor.

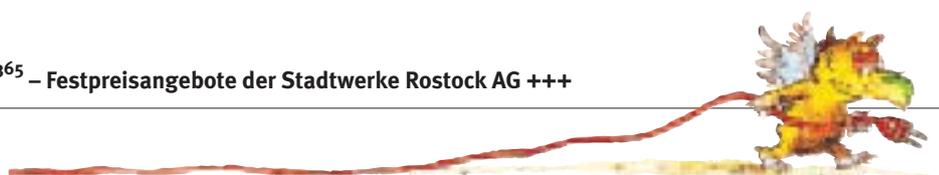
Dieser Tage ist der völlig überarbeitete kundenfreundliche Internetauftritt der Stadtwerke Rostock AG aktiviert worden. Was das bedeutet, können Sie mit einem Klick auf www.swrag.de gern selbst ergründen. Mit dem neuen Layout und den klaren Strukturen und Farben ist eine noch komfortablere Handhabbarkeit für den Nutzer verbunden. In bewährter Form können Verträge online geschlossen und Preise mittels Preisrechner verglichen werden. Neu ist, dass die Nutzer sich unter Eingabe ihrer Postleitzahl darüber informieren können, wie sich die Preise in ihrem Einzugsgebiet verhalten.

Detlef Skrodzki Neuer Hauptabteilungsleiter Vertrieb der Stadtwerke Rostock AG

Detlef Skrodzki ist studierter Nautiker (Seefahrtsschule Warnemünde) und arbeitete als Steuermann beim Fischkombinat Rostock. Nach der großflächigen Abwicklung des Fischfangs orientierte er sich 1990 beruflich neu und fand sein Tätigkeitsfeld in verantwortlichen Positionen der Energieversorgung. Seit April 2009 bei der Stadtwerke Rostock AG beschäftigt, übernahm er ab 1. Januar 2010 das

„Ruder“ in der HA Vertrieb. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder. Detlef Skrodzki ist davon überzeugt, dass er für und mit den Rostocker Stadtwerken in den nächsten Jahren vieles bewegen kann.

Zu seinen Maximen gehört die Ausprägung des Dienstleistungscharakters der Stadtwerke und die Nähe zu den Kunden.



Information zur Erdgas-Rechnung für Privathaushalte Was bedeutet die sogenannte Z-Zahl?



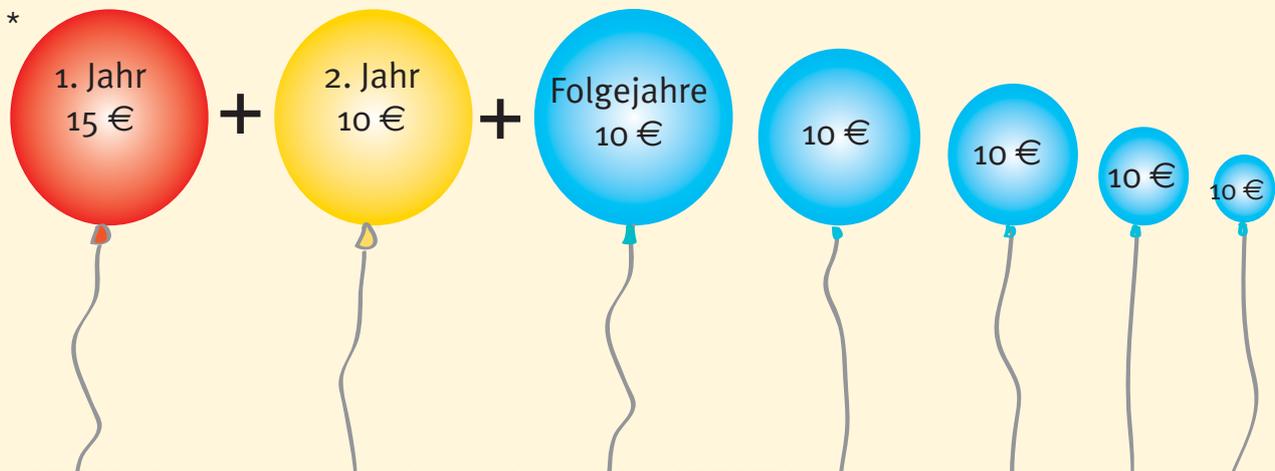
Wer aufmerksam seine letzte Erdgas-Rechnung studiert hat, dem ist vielleicht die Zustandszahl, auch Z-Zahl, als Neuerung aufgefallen.

Alle Gasanbieter sind seit neuestem laut Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) dazu verpflichtet, diese auszuweisen. Die Z-Zahl wird für jeden Versorgungsbereich gesondert festgelegt und fließt als Multiplikationsfaktor in die Berechnung des Gaspreises ein. Sie setzt sich aus solchen Werten, wie der Gastemperatur, der Höhenlage des jeweiligen Ortes und dem Gasdruck zusammen. Für unsere Kunden ändert sich damit jedoch nichts. Die Z-Zahl spielte auch bisher für die Berechnung des Preises eine Rolle – ohne allerdings ausgewiesen zu sein.

Weitere Informationen erhalten Sie von unseren Mitarbeitern unter der **Telefonnummer 0381 805-2000**.

OSTSEE-BONUS IHR VORTEIL

OSTSEE-STROM + ERDGAS im Doppelpack ergibt den OSTSEE-BONUS:



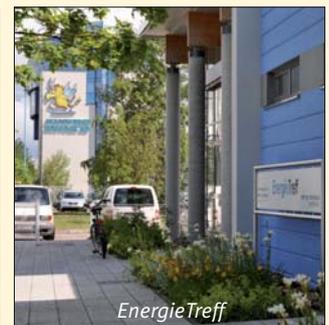
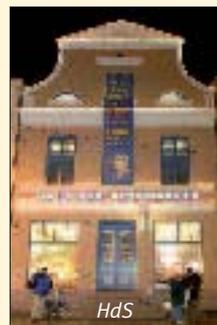
Der OSTSEE-BONUS gilt nur bei Erdgasverbrauch von 5.000 bis 50.000 kwh + OSTSEE-STROM

* Voraussetzung: 2-jährige Vertragsbindung; gilt auch für Kunden, die OSTSEE-STROM³⁶⁵ und ERDGAS³⁶⁵ beziehen



Beraten - Entscheiden - Langfristig Sparen!

Info-Telefon **0381 805-2000**
oder in unserem Kundenzentrum,
Haus der Stadtwerke,
Kröpeliner Straße 32 oder
EnergieTreff, Schmarler Damm 5
oder im Internet: **www.swrag.de**





Dierkow – Das geteilte Dorf

Schon der altslawische Name verrät, dass Dierkow, seit 1913 in seiner Gesamtheit Stadtteil der Hansestadt, ein Ort mit Historie ist.

Die Namensübersetzung bedeutet „Riss“, und zerrissen war der Ort bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts, auch wenn ein Einschnitt in das hügelige Ufer der Warnow wohl namensgebend war. Bei den Erforschern der Ur- und Frühgeschichte hat dieser Platz einen besonderen Ruf, vermutete doch der „Knakenpurper“ Lisch schon im Jahre 1856, dass die Wenden oder Slawen rund um den Primelberg einst besonders zahlreich siedelten. Siebzig Jahre später ist Dierkow ein wahres Archäologen-Eldorado. Ein Burgwall, Wendenfriedhof und eine Wohnsiedlung wurden gefunden. Schriftliche Nachrichten von „Derekowe“ finden sich erstmals im Jahre 1320. Klaus Michelsdorf, dessen Familie namensgebend für Micheelsdorf-Cheelsdorf-Gehlsdorf war, ver-

pfändet im Jahre 1396 Hof und Burg Dierkow an den Rostocker Bürger Johann Kulemann. Fortan war das Dorf zweigeteilt. Während Kulemanns Teil bald gänzlich in städtischen Besitz überging, besaßen die Toitenwinkler Moltke die andere Hälfte, was bis zur Wiedervereinigung des Dorfes am 1. Januar 1913 noch genug Stoff für Konflikte bieten sollte. Mittelalterliche Kriminalakten berichten im Jahre 1579, dass einige Dierkower gemeinsam mit ein paar Hinrichshägern im Winter des Nachts über die zugefrorene Warnow nach Lambrechtshagen zogen, um das dortige Kirchengesetz zu stehlen. Am 28. August 1584 brannte vor dem Rostocker Stadttor wieder einmal der Scheiterhaufen. Trina Beneken überantwortete man dem Flammen-tod, da sie dem Dierkower Schulzen Hans Beckmanns das Pferd krank gehext hatte und auch für eine ihn befallene Läuseplage verantwortlich gemacht worden war. Zuvor

hatte sie das Pferd des Dorfschulzen geheilt. Als der dafür nicht zahlte, verwünschte sie ihn nach Aussage Beckmanns mit den genannten Plagen. So verursachte eine unbezahlte Rechnung ein Todesurteil. 1781 schließlich kam der bis dahin in adligem Eigentum befindliche Westteil Dierkows in den Besitz der mecklenburgischen Landesherren. Nun unterschieden sich die Dorfbewohner in domaniale (fürstliche) und hospitale (städtisch/kirchliche) Zugehörigkeit. Selbst zwei Mühlen mussten in dem insgesamt nur sechs Höfe zählenden Dörfchen betrieben werden. Die gegen Ende des 19. Jahrhunderts an diesen Standorten neu errichteten Holländermühlen zeugen noch heute von dem geteilten Dorf.

Anfang des Jahres 1913 begann „wiedervereint“ die städtische Entwicklung Dierkows zunächst mit der Planung eines Industriegebietes. Noch im Jahr der kompletten Eingemeindung zu Rostock entstand die Chaussee Rostock-Gehlsdorf und band den neuen Ortsteil ein. Bereits vor dem Zusammenschluss war der Plan einer zukünftigen Gartenstadt entstanden. Der Weltkrieg verhinderte dessen Realisierung zunächst. Zwei weitere Entwicklungssprünge sollten Dierkow in dem Jahrhundert noch bevorstehen. 1930 wurden die einstigen Gartenstadt-Planungen wieder hervorgeholt. Dierkow-West entstand. 1935 enteignete die nationalsozialistische Stadtführung kurzerhand Kirchengrundbesitz und errichtete für Angestellte der Heinkel-Werke eine Siedlung mit „Volkswohnungen“, die im Jahr darauf bereits 3.000 Einwohner zählte. Drei Jahre danach erschien der mecklenburgische Gauleiter mit großem Pomp, um den ersten Spatenstich für die Dierkower Muster-Schule zu tun. In ihr wurde schon bald darauf der Nachwuchs für die braune Ideologie fit gemacht. Auf dem in Dierkow-Ost verbliebenen Kirchenland entstand für die anwachsende Kirchgemeinde mitten in der stalinistischen Nachkriegszeit 1950/51 das kirchliche Gemeindezentrum „Slüterhaus“ mit seinem hölzernen Glockenturm. Auch die Straßenbahn hatte inzwischen den Weg hierher gefunden. Den wohl größten Schnitt in seiner Ortsgeschichte erfuhr Dierkow mit Beginn des Jahres 1984. Nördlich der Gutenbergstraße wurde in den drei folgenden Jahren erstmals in der sogenannten „Komplexbauweise“ ein neuer Stadtteil mit meist sechsgeschossigen Gebäuden errichtet. Die neue Satellitenstadt allein hatte schon bald 10.000 Einwohner.  Wilfried Steinmüller



Wer nach dem langen Winter die Natur genießen möchte, Tiere liebt und sich mit den Kindern gemeinsam im Freien beschäftigen möchte, der sollte den Eselhof in Schlage besuchen.

Er ist bereits ein beliebtes Ausflugsziel nicht nur für Rostocker. Im letzten Jahr besuchten 34.000 Gäste diese Naturanlage, die als eine Stätte für Bildung, Freizeit und Erholung entstanden ist. Dass es hier nicht nur 14 Esel vier verschiedener Rassen gibt, wird der Besucher bald bemerken. Wer Glück hat, für den schlägt der wunderschöne Pfau gleich hinter dem Eingang sein Rad. Der Verein Eselhof bietet auf dem 3,3 Hektar großen Gelände beste Voraussetzungen für interessante Bildungsprojekte für Kinder und Jugendliche, für Senioren oder Menschen mit Handicap und unterbreitet Projektangebote zum nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen der Natur. Im letzten Jahr gab es großen Zulauf bei den Bildungsprojekten, an denen 10.000 Teilnehmer beteiligt waren.

Zum Tierbestand des Eselhofes gehören weiterhin Ziegen, Enten, Hühner jeweils verschiedener Rassen. Weiterhin gibt es Hasen, Meerschweinchen, drei Kater zum Streicheln und auch verschiedene exotische Vögel in einer Voliere. Geschäftsführer Alwin Burkhard und die Chefin des Eselhofes Ute Stempnakowski sind seit 2002 ein tolles Team auf dem Eselhof. „Wir sind ein gemeinnütziger Verein, kein wirtschaftlicher Betrieb und erhalten keine Förderung, aber unsere Ausgaben müssen wir bezahlen können“, erklärt der Geschäftsführer. Deshalb bietet der Verein den beheizbaren Wintergarten für 70 Gäste, die überdachte Veranda und Terrasse und den rustikal hergerichteten so genannten Eselstall für verschiedene Familienfeste mit bis zu 200 Personen an. „Über 5.000 Gäste haben im letzten Jahr unsere Projektangebote für individuell gestaltete Familienfeiern genutzt“, erzählt Ute Stempnakowski stolz. Für alle Kinder ist es ein besonderes Erlebnis, in den beiden großen Weinfässern Kindergeburtstag oder Einschulung zu feiern. Ein großes Zelt mit Stroh lädt zum Toben ein. Auf dem Esel zu reiten oder Ziegen zu füttern sowie Meerschweinchen und Hasen streicheln, gefällt ebenfalls vielen Kindern.

Auf dem weitläufigen Gelände gibt es insgesamt 14 feste Gebäude, die nach und nach selbst gebaut und liebevoll hergerichtet wurden. Es bestehen zahlreiche Möglichkeiten für Übernachtungen in fünf winterfesten Bungalows mit Küche und Sanitäranlagen und teilweise Doppelstockbetten. Im Sommer kann man auf Strohsäcken in Safarizelten übernachten oder auch in eigenen Zelten. Auf dem Gelände gibt es immer viel zu tun: Tiere zu füttern, Reparaturen auszuführen, Rasen zu mähen, Heu zu machen und Projekte auf



Eselhof für Bildung, Freizeit und Erholung

Gemeinnütziger Verein mit vielfältigen Angeboten für Jung und Alt



Ziegen und Schafe gehören ebenfalls zum Tierbestand

Öffnungszeiten: Ab April bis Oktober täglich 10:00 bis 18:00 Uhr. In der Wintersaison verkürzte Öffnungszeiten.

den Weg zu bringen sowie die Gäste zu versorgen. Ein neues Entenhaus mit Teich und viel Auslauf ist in Arbeit. Noch sind sechs Leute angestellt oder haben geförderte Beschäftigungen. Im letzten Jahr haben 10.000 Teilnehmer an Bildungsprojekten teilgenommen. „Das sind bemerkenswerte Ergebnisse dank der fleißigen Arbeit der Mitarbeiter“, erzählt Alwin Burkhard anerkennend. Der Eselhof ist außerdem ein Objekt für Kinder- und Jugendreisen, die gemeinsam mit der Arbei-

terwohlfahrt organisiert werden. Über 100 Kinder haben in mehreren Durchgängen im letzten Sommer ein einwöchiges Ferienlager besucht, das gemeinsam mit der AWO organisiert wurde.

„Der Verein ist durchaus ein Wirtschaftsfaktor für die Region, denn wir kaufen in der Umgebung für das Frühstück und Mittagessen unserer zahlreichen Gäste ein“, erwähnt der Geschäftsführer. □

Monika Käning



Vom Filmprojekt bis zum Hip-Hop-Workshop mit Pyranja ermöglicht durch die Youth Bank Rostock

Drei nette Rostocker Youth Banker: Robert Martens, Björn Kiekhäfer und Claus Lucas Letsch (v.l.n.r.)

Youth Banks sind Organisationen von Jugendlichen für Jugendliche. Wann auch immer es an fundamentaler Unterstützung für einen Wunsch junger Menschen fehlt, springen die Youth Banks ein und helfen. Dabei können verschiedenste Ideen mit Summen zwischen 50 und 400 Euro unterstützt werden, solange einige simple Kriterien erfüllt sind.

Robert Martens (20), Claus Lucas Letsch (15) & Björn Kiekhäfer (18) sind sozusagen die Leiter der Youth Bank Rostock. Dabei klingt Leiter eigentlich viel zu offiziell und kompliziert. Im Prinzip koordinieren sie alle Angelegenheiten – und das auf eine erfrischend unkomplizierte Art und Weise. „Das fängt schon mit unseren Antragsbögen an, die die Jugendlichen alleine oder mit unserer Hilfe ausfüllen. Das sind gerade einmal zwei Seiten mit ganz leichten Fragen. Der Youth Bank ist es wichtig, dass niemand durch Formalien abgeschreckt wird“, sagt Björn.

Die drei jungen Männer treffen sich einmal wöchentlich für etwa zwei Stunden im Rostocker Freizeitzentrum. Sie sind froh, dort ein Büro nutzen zu können. Vieles erledigen sie in vorbildlicher Ehrenamtsmanier aber auch von Zuhause aus. Deutschlandweit gibt es zurzeit um die 30 Youth Banks. Die Rostocker Koordinationsstelle ist jedoch die einzige in ganz MV, so dass hier viele Ideen aus dem ganzen Land eine ideelle und finanzielle Unterstützung erfahren. Robert, Claus und Björn wachen sozusagen über eine Mini-Stiftung und prüfen, ob die Anfragen von anderen Jugendlichen unterstützungswürdig sind oder eben nicht. „Solange die Projekte gemeinnützig, rechtskonform und in einem gewissen Sinne jugendlich sind, haben wir fast nie Einwände und freuen uns immer, wenn wir helfen können“, sind sich alle einig. Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung ist der übergeordnete Programmleiter der Youth Banks, aber das Geld zum Verteilen fällt nicht einfach so vom Himmel. „Darum sind wir den Stadtwerken Rostock auch sehr dankbar für ihre Spende von 500 Euro“, strahlt Claus, „damit können wir gut ins Jahr starten und

müssen keinen wieder weg schicken“. Dadurch, dass sie immer nur Mikro-Projekte finanzieren, helfen sogar relativ kleine Spenden unglaublich viel und gehen zu 100% in wirklich sinnvolle Projekte. Über weitere lokale Partner würden sich die drei Macher natürlich sehr freuen. Immerhin haben sie über die letzten drei Jahre schon einige Projekte angeschoben. Zu nennen ist z.B. der Hip Hop Workshop mit Pyranja, der gebürtigen Rostocker Rapperin. Sie zeigte den Schülern der Borwinschule und des ISG einen kritischen und experimentellen Umgang mit Rap auf und anschließend wurde natürlich selbst getextet. Aber auch 15 filmschaffende Jugendliche, zwischen 16 und 24 Jahren, aus Neubrandenburg, bekamen eine Förderung für einen gesellschaftskritischen Film, dessen Protagonist einfach mal keinen Bock auf irgendetwas hat.

„Viel Geld wird für ganz banale Dinge wie Raummiete oder Reisekosten benötigt“, sagt Robert. „Das ist kein Problem und genau da wollen wir ansetzen: dass niemand etwas auslegen muss oder es gleich sein lässt. Wir wollen diese Anfangshürden aus dem Weg räumen, damit die Jugendlichen endlich mal ihre vielfältigen Ideen umsetzen können.“ Robert weiß, wie wichtig solche Unterstützung sein kann. Er kam einst zur Youth Bank mit einem Projektantrag und ihm gefiel es so gut, dass er gleich geblieben ist und nun selbst mitentscheiden kann. Übrigens: die Youth Bank Rostock sucht Nachwuchs, denn Robert muss ab April die Stadt leider studientechnisch verlassen. Wer also Lust hat, Björn und Claus zu unterstützen, kann sich gerne bei ihnen melden, z.B. per Mail über die angegebene Webseite.

Ihr habt dann beispielsweise die Möglichkeit auch mal an Sonderprojekten wie „Jugend macht Stadt“ mitzuarbeiten. Mit dem Ziel der Nachhaltigkeit für einen Bezirk Rostocks und einer konkreten Veränderung im Wohngebiet, entsteht dieser Tage nämlich eine „Fun-Box“ auf dem Gelände der Borwinschule. Dort können alle interessierten Skater dann ab sofort sicher und professionell ihrem Hobby nachgehen. □

Gesine Schuer



Die Stadtwerke Rostock AG ist DER Dienstleister mit Erdgas, Ostsee-Strom und Fernwärme für zehntausende Kunden in Rostock und im Umland. Wir bieten unseren Privatkunden mit der Aktion „Boni-Sammler“ in Abstimmung mit regionalen Partnern Rabatte auf deren Produkte oder Dienstleistungen, vornehmlich aus den Bereichen Kunst, Kultur, Unterhaltung, Sport und Spiel an. Mit der Jahresendabrechnung, die unsere Kunden nicht alle zum selben Zeitpunkt, sondern rollierend über das ganze Jahr verteilt erreicht, stellen wir einer größeren Gruppe den „Boni-Sammler“ zu.



Amerikanisches Flair umfängt den Gast schon beim Betreten des Ostseebowling-Centers. Laut Center-Chef Jens Krause kein Zufall, schließlich hat der Bowling-Sport seinen Ursprung im Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Eröffnet wurde der beliebte Treff für Alt und Jung 1995, damals noch mit Hartholzbahnen und Stahlrinnen. Nach einer umfassenden Modernisierung erwarten den Gast heute zehn computergesteuerte Brunswick-Bowlingbahnen nach aktuellem Bowling-Standard mit Kunststoffbelag und -rinnen, Bumpern (Stoßdämpfern), zwei Farbmonitoren pro Bahn etc. Auch Turniere können hier durchgeführt werden. Die Bahnen entsprechen den gültigen Richtlinien der Technischen Kommission der Deutschen Bowling-Union.

Überhaupt steht Modernisierung eigentlich immer auf dem Programm des Ostseebowling-Centers, erzählt Jens Krause. Auch die American Bar wurde mit neuem Fußboden und Ledersitzgruppen ausgestattet. Im angrenzenden Clubraum finden bis zu 60 Gäste Platz. Selbstverständlich kommt hier typisch Amerikanisches auf den Tisch, aber auch regionale Küche. Hier wird an nichts gespart. Der Gast soll sich wohl fühlen und Spaß haben. Dass dieses Ziel wird, zeigen die durchweg hohen Besucherzahlen. In den letzten Jahren scheinen auch immer mehr Kinder vom Bowling-Fieber gepackt. Wegen des großen Andrangs wurden zu den anfangs vier kindgerechten Bahnen noch weitere vier gebaut. Kinderveranstaltungen sind inzwischen der Renner – vom Kindergeburtstag bis zum Ausflug ganzer Schulklassen.



Mit der S-Bahn nach Amerika Ostseebowling-Center für die ganze Familie

Weil auf den acht kindgerechten Bahnen die Seitenwände hochgeklappt werden können, trifft jeder Wurf. Enttäuschungen gibt es nicht. Zudem sind die Bowlingkugeln für Kinder besonders leicht. Auch für die Großen gibt es neben dem ganz

normalen Bowling besondere Aktionen. So findet beispielsweise immer freitags und samstags die Bowling-Disco statt. Dienstags und donnerstags ist Feigling Party – jeder Strike ein Feigling. Mittwochs beim Ladies Day erhält jede Dame ab 18 Uhr ein Glas Sekt gratis. Neben Bowling können die Gäste hier übrigens auch Billard, Dart und Air Hockey spielen.

Fünf feste Mitarbeiter sind für Gäste und Technik da. Bei Bedarf kommen noch Pauschalkräfte dazu. Geöffnet ist das Ostseebowling-Center täglich ab 15 Uhr. An den Wochenenden geht es gut und gerne auch bis 2.30 Uhr. Was alles auf den 1.000 Quadratmetern Bowling-Center möglich ist, verrät auch der Internetauftritt www.ostseebowling.de. Neben einem Rundumblick und Informationen für Bowling-Anfänger finden Sie hier alle Angebote des Center und viele Dinge zum Ausdrucken, wie beispielsweise Einladungskarten für Kinder. □

Anke Kandziora



Der neue BONI-SAMMLER – ein bunter Mix aus Unterhaltung, Sport und Spiel.

In der Rubrik „Wir hier!“, hat sich der InBöter in den vergangenen Ausgaben neuen Firmenideen, erfolgreichen Unternehmensprojekten und mutigen Unternehmensgründern zugewandt. Die in dieser Rubrik vorgestellten jungen Unternehmen sollen Mut machen. Mut, sich zu trauen, etwas Eigenes zu beginnen und mit einer Idee in die Selbstständigkeit zu starten.

Seit November 2009 kann man beobachten, wie sich etwas tut in der Hamburger Straße 129a. Dort, wo einst die ehemalige Schlecker-Filiale ihre Waren feil bot, wird nun kräftig gewerkelt. Viele Passanten glaubten zunächst an einen Umbau, aber nun ist seit kurzem klar, dass dem ehemaligen „Konsum“ eine neue Aufgabe zuteil wird: inklusive eines modernen Verkaufskonzeptes entsteht das *KüchenAtelier*.



In der Hamburger Straße entsteht das *KüchenAtelier*

Das bisschen Haushalt macht sich von allein ...!



Frau Matthies und Frau Looks – Mitte März noch die große Baustelle

Peggy Matthies und Sandra Looks sind zwei junge Unternehmerinnen. Sie verbindet nicht ausschließlich die jahrelange Erfahrung als Angestellte in verschiedenen Küchenstudios, sondern auch eine 15-jährige Freundschaft. Und bald soll ihr Kontakt noch intensiver werden, denn ab Mitte April eröffnen sie zusammen als GbR das *KüchenAtelier*. Schon seit dem letzten Sommer waren sie auf der Suche nach einer Immobilie, was sich als schwierigster Teil ihrer gemeinsamen Existenzgründung herausstellte. „Wir wollten die Kosten zu Beginn so gering wie möglich halten und nicht unbedingt

gleich kaufen“, sagt Looks. „Stimmt und darum sind wir wirklich froh, dass wir dieses Objekt nun mieten können und der Vermieter bei den Umbauarbeiten alles berücksichtigt, was wir uns wünschen“, pflichtet Matthies ihr bei. Während des Gesprächs fangen die Augen der beiden jungen Frauen immer wieder an zu leuchten und man merkt, dass sie gerade dabei sind, sich einen Lebensraum zu erfüllen. „Nach unseren Entlassungen hatten wir keine Lust, zu Hause zu bleiben. Wir wissen ja, dass wir etwas können und die Arbeit hat uns schon immer Spaß gemacht.“

Schnell war also die Idee geboren, sich selbständig zu machen. Nachdem die Frauen einen Hersteller-Kontakt mit Sachsenküchen aus Dresden organisiert hatten, fassen sie allen Mut zusammen. Bestärkt durch die große Unterstützung ihres Herstellers und das gnadenlose nebenberufliche Engagement ihrer Ehemänner, suchten sich die Existenzgründerinnen zunächst einen Unternehmensberater. Da kamen dann auch ganz pragmatische Fragen auf den Tisch, nämlich wie viele Küchen eigentlich in ihr gefundenes Objekt herein passen. Die Verkaufsfläche umfasst 158 m² und neben dem Musterraum gibt es auch ein Lager und ein Büro. Insgesamt werden sich sieben Musterküchen inklusive einer Vorführküche wieder finden. Neben der allgemeinen Beratung der Kunden, spielt auch eine zeitgemäße 3D-Planung, das Aufmaß vor Ort, das Erstellen der Installationspläne für die Gewerke und selbstverständlich die Montage eine wichtige Rolle im *KüchenAtelier*. Als ganz besonderen Kundenservice gibt es sogar eine Geräteeinweisung beim Kunden, wenn die Küche fertiggestellt ist. Einige schlaflose Nächte haben die

Frauen schon hinter sich, denn der Winter hat dem ganzen Umbauvorhaben natürlich einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht. Aber mit ihrer Kreativität und ihren treuen alten Kunden, die sie schließlich schon seit vielen Jahren kennen, hoffen sie, die Anfangs- und Folgeprobleme von solchen Neuanfängen kompensieren zu können. Eine gute Lage haben sie jedenfalls gewählt, denn während des Gesprächs mit dem InBöter lugten immer wieder neugierige Anwohner und Passanten durch die großen Frontscheiben und auch die Passagiere in den Straßenbahnen haben in Zukunft einiges zu gucken. Zur Eröffnungsfeier wird sogar ein wenig Prominenz erwartet, da sich der ehemalige Schauspieler Herbert Köfer die Ehre geben und gleich einmal testen wird, wie so eine Geräteeinweisung durch die Unternehmerinnen vonstatten geht. Einmal im Monat wollen Looks und Matthies dann zusammen mit ihren Kunden kochen und dabei alle Vorzüge der heutigen Technik präsentieren. Jeder Interessierte ist dazu herzlich eingeladen! □

Gesine Schuer



Nach der Wende hat sich die Ortsstruktur dieser Gemeinde durch neue Wohn- und Gewerbegebiete sehr verändert. Insgesamt 1.800 neue Bewohner sind hinzugekommen. Die größten Wohngebiete in der Gemeinde Lichtenhagen sind Arenshold, Zum Wiesengrund und Berberitzenweg. In der Gemeinde Elmenhorst ist das größte Gebiet die Nordkante. Für das B-Plan-Gebiet 15 in Elmenhorst wurde jetzt Baurecht geschaffen, so dass auch dort gebaut werden kann. Im Dorf Lichtenhagen, das in unmittelbarer Nähe der Hansestadt Rostock liegt, gibt es einen seit 1976 denkmalgeschützten Dorfkern. Die Kirche mit Friedhof, das ehemalige Küsterhaus und der Pfarrhof mit



Idylle mit altem Friedhof und Dorfkirche: mit dem hohen, achtseitigen Helm in Form der so genannten „Bischofsmütze“ diente die Kirche der Schifffahrt lange Zeit als Landmarke.



Wohnhaus und Scheune bilden mit den Bäumen, Freiflächen und Feldsteinmauern insgesamt ein beeindruckendes Ensemble. Heute beherbergen die Gebäude Wohnungen und Verwaltungsräume. Insgesamt 14 Gebäude zum Teil mit reetgedeckten Bauernhäusern zählen zu dem denkmalgeschützten Bestand. Sie sind typisch für alte mecklenburgische Dörfer und erhaltenswerte kulturelle Zeitzeugen. Natürlich gibt es hier auch Einrichtungen, wie Schule, Hort, Kosmetik, Heilpraktiker, Friseur und eine Gaststätte.

Bürgermeister Horst Harbrecht (67) erklärt: „Unsere Gemeinde hat viel Wert auf eine gute Infrastruktur gelegt. Das Gewerbegebiet in Elmenhorst hat sich ständig entwickelt und wird hoffentlich die Krise gut überstehen. Nun sind noch unsere Rad- und Gehwege zu machen.“ Die Doppelgemeinde ist zu einem beliebten Wohnort für viele geworden, denn trotz der Nähe zur Stadt prägt der ländliche Charakter das Geschehen. Viel Grün, wie auch das Waldgebiet „Lichtenhäger Tannen“, die Nähe zur Ost-

Beliebtes und attraktives Wohngebiet mit historischem Charakter

Ein Jubiläum steht an, denn vor 50 Jahren wurden Elmenhorst und Lichtenhagen zur Doppelgemeinde zusammengeschlossen. Heute leben hier insgesamt 4.061 Einwohner.

see und zu Warnemünde erhöhen die Attraktivität dieser Wohnorte. Die hinzugezogenen Bewohner in Elmenhorst schätzen ebenfalls die vielen sportlichen Möglichkeiten, den Kindergarten, Einkaufsmärkte, Bäcker, Ärzte, Friseure, Blumenladen und vieles andere. Dadurch wird das Leben in der Gemeinde wesentlich attraktiver. Auch ein reges Vereinsleben mit verschiedensten Angeboten für Jung und Alt sind in der Gemeinde Elmenhorst/Lichtenhagen zu finden. In der Landsportgemeinschaft (LSG) Elmenhorst e.V. treiben 400 Einwohner regelmäßig Sport unter anderem beim Fußball oder Breitensport sowie beim Sport für Senioren oder Gymnastik für Kinder. Auch die Nähe zur Ostsee bietet eine Fülle an Wassersportmöglichkeiten. Wer Interesse hat, kann Mitglied im Schützenverein Lichtenhagen 1992 e.V. werden.

Zwischen Lichtenhagen und Elmenhorst stehen zwei historische Lichtenhäger Mühlen. Sie sind

unverzichtbarer Bestandteil der Gemeinde und gehören zu ihrer Geschichte. Die kleinere Mühle wird vom Grafiker Feliks Büttner bewohnt, der über die Grenzen des Dorfes und auch der Hansestadt Rostock hinaus sehr bekannt ist. Dazu beigetragen haben seine Gestaltung der verschiedenen AIDA-Clubschiffe mit gemaltem Kussmund und dem Auge. Die Galerieholländer Mühle wurde 1999 rekonstruiert und ist seitdem ein funktionstüchtiges technisches Denkmal und gelegentlich eine Möglichkeit, um zu feiern. Dr. Karl Baumgarten, Rostocker Stadtarchitekt, der 1910 in Wismar geboren wurde, beschäftigte sich wie kein anderer mit mecklenburgischen Bauernhäusern und bemühte sich mit großem Einsatz um deren Erhalt. In diesem Jahr jährt sich der 100. Geburtstag des international renommierten mecklenburgischen Bauernhausforschers, ein Anlass für die Gemeinde seiner zu gedenken. □

Monika Käning



Abb. 1

„Trocadero“

An der Ecke Wismarsche Straße/Feldstraße, dort wo einst der alte Gasthof „Zum Tannenbaum“ stand, wurde 1910 ein großes mehrgeschossiges Haus – es steht heute noch – mit vielen Wohnungen, Restaurant, Wiener Café und Kabarett erbaut.

Alles zusammen firmierte unter dem Namen „Colosseum“. Bild 3 zeigt den im Erdgeschoss befindlichen Spezial-Ausschank der Biere der Schultheiss-Brauerei, der im Rostocker Adressbuch von 1922 nachweisbar ist. Als 1910 das Colosseum in Betrieb genommen wurde, berichtete der Rostocker Anzeiger von der Eröffnung des Vergnügungssalons „Trocadero“. In jener Zeit war aber auch vom so genannten „Tunnelcabaret“ die Rede, das dann später den Namen „Fledermaus“ hatte. Nach dem 1. Weltkrieg fand im Oktober 1922 die Neueröffnung der ehemaligen „Fledermaus“ im Tunnel des „Colosseums“ unter dem neuen Namen „Trocadero“ als „gediegene Stätte der Kleinkunst und des Tanzes“ (Bild 4) statt. Ende 1923 schrieb der Rostocker Anzeiger jedoch über Damenringkämpfe im „Trocadero“, die „beim sportbegeisterten Publikum reges Interesse fanden“. Nachdem das „Trocadero“ im August 1926 wieder „im vornehmen Stil“ geöffnet hatte, kam es zwei Jahre darauf nach einem Umbau im Art-Deco-Stil zur Eröffnung des Etablissements als Tanzpalast „Valencia“ mit Kabarett (Bild 2 und 1). In

den 1930er Jahren firmierte die Lokalität unter der Bezeichnung „Alt-Heidelberg“, das Adressbuch 1949/50 nennt das Tanzkabarett „Moulin Rouge“, ferner gab es dann auch noch den Namen „Brink-Diele“. Am 6. November 1954 öffnete das Tanzkabarett „Trocadero“ an historischer Stelle seine Pforten, das dann als spätere Trocadero-Bar noch Jahrzehnte existierte. Nach einer Renovierung im Jahre 1956 bemerkten die NNN: „Rostock hat jetzt eine nach modernsten Gesichtspunkten eingerichtete Tanzbar.“ Im Juli 1995 wurde das „Trocadero“ nochmals als „Nachbar mit gehobenem Niveau“ wieder belebt doch schon vor einiger Zeit deutete dort nichts mehr auf einen Barbetrieb hin. □

Hans-Werner Bohl / Fotos:
Archiv Gerhard Weber



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4

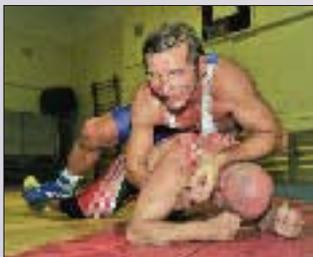


Den Sportlern und Übungsleitern des SV Warnemünde sieht man ihren Stolz an. Sie gehören nicht nur zu einem der größten Vereine des Nordens, sie sind auch erfolgreich.

Ein Verein – so unruhig wie die See

Der SV Warnemünde

Sportlich sorgen vor allem die Ringer und Volleyballer bundesweit für Erfolge. Aus einer Werftauswahl haben es die Volleyballer sogar bis in die zweite Bundesliga geschafft. Seit fünf Jahren werben sie dort für das Ostseebad. Zum Wachsen des Volleyballs beim SV Warnemünde trug auch das jahrelange Engagement der Stadtwerke Rostock AG bei. Und selbst wenn sich jetzt sportlich eine Bundesliga-Pause andeutet, auf die regionale Unterstützung können sich die Volleyballer weiterhin verlassen.



Lokales Engagement und ganz viel Herzblut zweier Übungsleiter hielt auch die Ringer des Vereins am Leben. Nach zahlreichen Titeln zu DDR-Zeiten stand die Abteilung nach der Wende vor dem Aus. Einer, der die Ringersparte peu a peu wieder aufpäppelte, war Ronald Schwarze, heute Vereinsvorsitzender. Inzwischen sind Warnemünder Ringer wieder fester Bestandteil der Rostocker Bundesligamannschaft. Mit Siegfried Jozłowski und Thorsten Wietzke sorgen zudem zwei „Alte Hasen“ für WM-Titel bei den Senioren. Und die C-Junioren Sebastian Nehls und Florian Schutta lassen hoffen, dass Ringer auch künftig für das Ostseebad werben. Die Geschichte des SV Warnemünde ist überaus abwechslungsreich. Der erste Vorgängerverein wurde am 30. Mai 1949 unter dem Namen „BSG Karl Liebknecht“ gegründet. Nur wenig später rutschte der Förderer, die Warnowwerft, in den Namen. In den 80er Jahren wuchs der Werftverein auf 19 Sektionen und knapp 3.000 Mitglieder. Mit der Wende brach der große Geldgeber weg. 1991 flog er dann auch aus dem Namen – der SV Warnemünde ward geboren. 1999 trennte sich die Abteilung Fußball ab (siehe Kasten). Unter dem Dach des SVW trainieren heute etwa 800 Erwachsene und 350 Kinder in 8 Sportarten. Sorgenvoll blickt der SV Warnemünde heute eher auf das Vereinshaus, direkt am Alten Strom gelegen. Das Gebäude ist in die Jahre gekommen, die Trainingsbedingungen eigentlich eine Katastrophe. Doch das stört die Sportler nicht: „wichtiger sind die

ausgiebigen Trainingszeiten“, sagt Ronald Schwarze und fügt hinzu: „Wir sind hier, wir bleiben hier, nur keiner weiß wie lange noch!“ Planungssicherheit gibt es dagegen bei den nächsten Sport-



Höhepunkten. Dazu zählen der Stoltera-Küstenwalddlauf (24. April), das Internationale Ringerturnier (29. Mai) oder der Warnemünde-Cup im Handball (Juli). RaB

□

SV Warnemünde Fußball e.V.

Der Aufstieg in die Oberliga 1999 erforderte bei den Kickern des Ostseebades neue Strukturen. Aus der Abteilung wurde ein eigenständiger Verein, heute zählt er etwa 300 Mitglieder. Zu schaffen macht den Warnemünder Fußballern allerdings ihr Trainingsgelände auf dem Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark. Trotz der Unterstützung vieler lokaler Unternehmen, u.a. der Stadtwerke Rostock AG, sind die Sanitäreinrichtungen und das Vereinsheim ein Ärgernis. Die Situation ist unbefriedigend und schreckt zunehmend auch junge Spieler ab, bestätigt Nachwuchs-Vorstand Klaus-Dieter Bartsch. Umso höher sind die sportlichen Leistungen zu bewerten, so schaffte es die B-Jugend zuletzt bis in die Landesliga. Einen besonderen Reiz hat der SV Warnemünde offenbar auf ehemalige Hansa-Spieler. Akteure wie Röhrich,



Rientiet, Kunath, Hoffmann oder März prägten die Entwicklung entscheidend mit. Hansa-Doc Dr. Frank Bartel feiert im Sommer zudem sein 10-jähriges Jubiläum als Präsident des SV Warnemünde Fußball. RaB

Vom 16. bis 18.4.2010 können Sie Beiträge aus dem InBöter in bunten Bildern auf tv.rostock sehen. **tv.rostock** nahsehen mit fernsehen
 Jeden Tag eine neue Sendung auf tv.rostock. Tagesaktuell auch im Internet: www.tvrostock.de

Spezielle Spareinlage – nicht nur für Banker!

Einsendungen bitte bis zum 21.5.2010 an den Verlag Redieck & Schade GmbH, Friedhofsweg 44a, 18057 Rostock.

1. Preis: 175,- €
2. Buch „Rostocker Zorenappels. Bd. 3
3. Buch „Wecker weit dat noch? Würderbauk von Planten un Diere“

Auslosung unter Ausschluss des Rechtsweges

Die Gewinner unseres letzten Preisausschreibens sind:

1. Preis, 175,- €: M. Winkler, 18107 Rostock
2. (Buchpreis): Dr. U. Enter, 18059 Rostock
3. (Buchpreis): D. Kurth, 18059 Rostock

Die Lösung lautet: **Vertragsumstellung**



17.3.2010: Der Olympische Ruderclub Rostock von 1956 e.V. (ORC) wird durch die Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft gefördert. Beide

Partner haben im Jahr 2010 eine Kooperation geschlossen. Wesentlicher Inhalt ist, die Nachwuchsarbeit zu unterstützen und zu fördern, um die erfolgreiche Entwicklung von Top-Athleten bis hin zu Olympischen Spielen fortzusetzen.

beschädigend, blödsinnig	Gewürzblatt	Abk. für einen Bibeltitel	ugs.: Geld	Kuchengewürz	Niete			Additionszeichen	juteähnliche Faser	Ausruf der Überraschung	Essgerät	lodernde Flamme	chirurg. Eingriff
→	→	→	→	→	→			Sonnenschutz an Fenstern	→	→	→	→	→
→					ein Reifenspiel (engl.)	→							
Baumwolle		männl. Vorname					11	mehrere Tausend Gramm		bevor			
schlecht, unangenehm	→			2	Fuß mit Krallen b. Greifvögeln			Nadelbaum	→				
jedes Mal; immer		Fragewort		Abdruck; Abschrift		8				Teil des Fahrrades		Nische in Gaststätten	
→	→	→						Zeichnung im Holz		Stadtteil der Hptst. Ungarns			3
→				Sportkleidung				kleiner Betrug	1				
Fett von Meeressäugern, Fischen	Erläuterung		franz. Schriftstellerfamilie							römische Rachegöttin		Strom in Italien	
Grundschleppnetz der Fischer	→							arabisches Grußwort		Hühnervogel			
→			enthaltensamer Mensch		Hauptstadt von Südkorea				10		ital.-franz. Küstengebiet		versonnenes Saugen
ital. Hauptstadt		Herbstblume								Stäbchen-spiel		nordische Hirsch-art	
beim Messen geltende Norm	→		4		ital.: tausend			Umwelt, Lebenskreis	→				
Zwischenzeit		Berührungsverbot		Zauber							englisch: Trommel		schott. Stammesverband
→	9	→						nicht ohne					
Handlung, Aktion	→			Abk.: künstliche Intelligenz				Speisefisch				5	
fort, weg	→	7		Kleidungsstück						europ. Grenzgebirge			
Währung in Indien	→					6		Mannschaftssportler	→				

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

„Tierische“ Gewinnaktion!

Stadtwerke Rostock AG und Rostocker Zoo verlosen **5 x 2 Konzertkarten** für die Klassik-Nacht „Donau Klänge“ am 28. Mai 2010.



Die Klassik-Nacht 2009 begeisterte Jung und Alt

In der mittlerweile **12. Klassik-Nacht** ist eine Auswahl der schönsten und populärsten Kompositionen, u.a. von Beethoven und Schubert bis Lehar und Kalman, zu hören. Es spielt die Norddeutsche Philharmonie Rostock unter der Leitung des Wiener Dirigenten Uwe Theimer.

Der Erlös des Konzertes kommt der geplanten **Menschenaffenanlage** zugute.

Zuschriften bitte schriftlich an: Verlag Redieck & Schade GmbH, Friedhofsweg 44a, 18057 Rostock, Stichwort: Donau Klänge
 Einsendeschluss: (14.5.2010)

Impressum

Herausgeber:
 Stadtwerke Rostock AG, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
 Postfach 151133,
 18063 Rostock; V.i.S.d.P.G.:
 W. Specht, Tel.: 0381 805 1125
 Gesamtedition, -produktion:
 Verlag Redieck & Schade GmbH,
 Friedhofsweg 44 a, 18057 Rostock;

Titelfotos: Joachim Kloock
 Fotos im Innenteil: Joachim Kloock
 Sonstige Bildautoren:
 S. 8 Steinmüller (3)
 S. 9 Käning (2), S. 10 Schuer (1)
 S. 12 Schuer (2), S. 13 Käning (1)
 S. 13 Specht (1)
 S. 14 Sammlung G. Weber (4)

Layout: GrafikDesign Schwarz

Die folgende Ausgabe erscheint am 10. Juni 2010

